

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an die Präzeptoren des Waisenhauses Alp.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 17.10.1721**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9081**

Salvete Formide  
in dem Haare!

177

Wie mit meinem Leben meine Arbeit nicht  
ab, sondern zu nicht, so bitte ich Sie, diese einigen  
Worte zu lesen, das Sie so wenig an die  
schreiben. Ich habe in meinem Gemüth einmal  
erinnert die Feder zu ergreifen, und ein Wortlein  
der Empfehlung an Sie zu schreiben. Ich vermehre die  
in dem Verneinung über den Herrn Jesu Christi, ist nicht  
nicht einmal, sondern vielmals gehalten worden  
und können Sie lesen, daß die Augen der  
ganz England u. weiter fort und hin nicht die ge-  
wisst sind, also nicht allein die Jugend, so schon  
erwachsen ist, nicht allein die junge Leute  
denn Patrocinio u. Ich habe Sie erbiten,  
und nicht allein die selbst untereinander von  
einander überzeugt worden, daß Gott wahr-  
haftig in ihnen ist, sondern auch von ihm

Ant.

Auf dem Anfang, von ihrer Last. Das, von ihrem  
verpläglichen Dreyen, von ihrem Mangel in was,  
was ihm gründlicher Vollgenuss Ihre selbst, von  
Ihre waschen Danks, von Ihre letzten Absicht,  
in dem aufgehobnen Drey, von ihrer Liebe im,  
Freimantel, von ihrem vortrefflichen Dreyen ge,  
yon die Scholaren, von ihrem unermüdeten Fleiß,  
von Ihrer stetigen Erwartung der Liebe Gottes,  
so im Himmel ist, und von vielen andern guten,  
so unter Ihnen wohnen, hoch bedürftig zum Tode d.  
Konig Gottes, die Freunde und die unglückliche ge,  
weil sie und angebracht werden. Das Geben  
aber reflektiert auf nicht, und wird gewiß nicht  
fragen, sie sind unerschuldet wie sie die verstehen,  
und wenn es was sündlich, ungeschicklich, schief,  
liebe, wider Freyheit: im weitesten an Ihnen  
sündlich selbst anzubereiten, zu exaggerieren u.  
im Dreyen davon zu merken: Das ist da, das sind  
die Leute von Halle, das sind ihre Freundschaften,  
wie schon bewiesen sie den Gelehrten, die dabei  
die

die Verheißung, und andern Glücke des weltl.  
yhd. Manns Wesens, so im Leben ist! Darum  
nennen wir die sich ja in Christo, und nennen  
sich täglich im Geiste ihres Gemüths, und wo,  
kann niemanden dazu ganz beutlich auch, und,  
wenn auch ihr Fuß gescheitelt, so wachen sie  
sich glücklich auch, und bringen dem Leben, das  
die über vollbringt hat, tausendfach wieder im  
Dienst ihres göttl. Ehre des Herrn Jesu-Christi.  
ten, w. sein Wort und Werk, herab in die  
Lande bringen zu lassen. Ich bitte  
den Herrn ganz inniglich, daß er ein  
und seine unter die Hand, daß der  
Kraft und Wirkung dieser sey, daß man  
offenlich sagt: Ein Lehren die  
Præceptores zu dem weltl. weltl. als nicht  
klingt mit niemanden an des Herrn Wort  
zu treiben; es scheint als ob sie nun  
so zu werden welt lebendig werden; wenn  
sie so hochleben, so wird nicht nur ihr  
Werk

Wort bestehen, sondern es wird ganz Licht,  
und die Welt dadurch angezündet werden,  
und dem Herrn des Himmels die Bahn  
die Erde der Erde ein Lob verschaffen.

Amen! es geschehe also. Ich aber ver-  
traue mit aller Gebenszeit Herz aller

deiner Liebhaber von

dem August des Herrn

August Hermann Francke.

Halle den 17ten Sept.  
1721.

Deum sanctissimum Deorum Pra-  
ceptoribus

Es

Als  
by Royal.